



Von Engeln und Erstgeborenen

Serie (Teil 5): Ur-Fuldaer Nachnamen mit „E“ und ihre Bedeutung / Oft sind Rufnamen der Ursprung

Von Dr. Thomas Heiler

FULDA Wie kommt der Aschenberg eigentlich zu seinem Namen, was hat es mit der Judengasse, dem Hexenturm oder dem Zitronenmannsgässchen auf sich, und welche Geschichte versteckt sich hinter Ur-Fuldaer Nachnamen wie Faulstich, Larbig oder Sauerbier? Mit solchen Fragen beschäftigt sich unsere Serie, die Fuldaer Namen und ihre Bedeutung untersucht. Im heutigen 5. Teil (Buchstabe „E“) geht es um weit verbreitete Fuldaer Nachnamen wie Ebert, Enders, Erb oder Engel.

Die in Fulda verbreiteten Namen Ebert, Eckard, Eckert, Enders, Engel, Erb und Etzel weisen eine Gemeinsamkeit auf, die nicht auf den ersten Blick offensichtlich ist: Sie alle gehen auf einfache Rufnamen zurück, die erst im Laufe der Zeit zu Nachnamen wurden.

Während des hohen Mittelalters, das zunächst nur einen Namen für eine Person kannte, waren die Hein-

„Hinz und Kunz“ gab es einfach viel zu häufig

riche und Konrade so zahlreich geworden, dass man sie beim besten Willen nicht mehr unterscheiden konnte. Auch die aus den beiden Namen gebildeten Kurzformen Hinz und Kunz waren bald so weit verbreitet, dass sie sprichwörtlich wurden. Es mussten also charakterisierende Beinamen geschaffen werden, sei es nach der Herkunft, dem Beruf, dem Aussehen oder markanten Eigenschaften der bezeichneten Person. Aus diesen wurden dann unsere heutigen Nachnamen.

Die ersten in Fulda überlieferten Beinamen finden sich in einer Urkunde des Abtes Heinrich III. von Kronberg aus dem Jahre

1205. Der dort genannte Jordanus de Colhusen stammte offensichtlich aus Kohlhaus, und ein Bertholdus Monetarius war in der Münzprägung tätig, denn sein latinisierter Beiname bedeutet „Münzmeister“. Über Äußerlichkeiten wie krauses Haar oder eine ständig laufende Nase sah man auch in Fulda nicht hinweg, was Conrad Kruse (= Krause), der 1327 zum ersten Mal belegt ist, ebenso zu spüren bekam wie der bereits 1296 in einer Urkunde genannte Berthold Rotzmul (= Rotzmaul).

Ein großer Teil der Nachnamen geht allerdings, Engel, Erb und Etzel weisen eine Gemeinsamkeit auf, die nicht auf den ersten Blick offensichtlich ist: Sie alle gehen auf einfache Rufnamen zurück, die erst im Laufe der Zeit zu Nachnamen wurden.

Ein Eberhard, der als Rufname den „Eber“ und das Adjektiv „hart“ im Sinne von „stark“ oder „tüchtig“ enthält, wurde in seiner Kurzform Ebert zu einem häufigen Fuldaer Nachnamen, dessen erster bekannte Träger im 15. Jahrhundert ein Bürger namens Michel Ebert ist. In westdeutschen Gegenden ist die ursprüngliche Genitivform des Namens in Evertz oder Evers noch erkenntlich, während Ebert in Süddeutschland meist in der Verkleinerungsform Eberle oder Eberl erscheint.

Ein Hans Eckart ist bereits in einer Fuldaer Urkunde von 1396 erwähnt. Er führt im Vatersnamen neben dem bekannten „hart“ auch die „Ecke“, womit in der von



Der Name Erb war und ist in Fulda häufig vertreten. Hier das ehemalige Fischhaus Erb am Simpliziusbrunnen 7. Foto: Stadtarchiv

Kampf und Tapferkeit geprägten germanisch-deutschen Namensgebung die Spitze einer Waffe gemeint ist. Eckert und Eggert sind nur andere Formen desselben Namens.

Die Nachnamen Enders

Die Etzels tauchen erst recht spät auf

oder Endres verweisen auf Andreas, der in früheren Zeiten in Fulda als Rufname sehr beliebt war, als Nachname aber relativ spät und zunächst vor allem im Hünfelder und Rasdorfer Raum auftritt. Ein Jacob Andreae (Andrä) wird im Jahre 1616 als Fuldaer Neubürger genannt.

Auch Etzel tritt als Familienname in der Stadt Fulda erst spät auf. 1732 erhielt ein Baltzer Etzel aus Bremen das Bürgerrecht. Gemeint ist hier nicht die Hansestadt, sondern der Ortsteil von Geisa, der zu dieser Zeit zur Fürstbistum Fulda gehörte. In jenem Bremen finden sich in der Frühen Neuzeit die meisten Etzels in der Region. Der Name leitet sich ab von der Kurzform eines Namens auf Adal- wie etwa Adalbert. So wie zu einem Gundbert ein Gunzo und zu einem Lantbert ein Lanzo gebildet wurde, entstand zu Adalbert ein Azzo und in der Koseform althochdeutsch ein Azzilo oder Azzilin, das sich mittelhochdeutsch zu Etze-

le, Etzel oder Ezzelin entwickelte. In der Fuldaer Klosterüberlieferung erscheinen sehr viele Träger dieses Namens, sowohl Mönche als auch Laien.

Bei Engel ist davon auszugehen, dass der Name nicht einen besonders sanftmütigen, engelsgleichen Menschen charakterisierte, sondern auch hier ein Rufname zugrunde liegt. Formen wie Engelbert, Engelger, Engelhart, Engelhelm und Engelmar sind bereits im hohen Mittelalter in den Urkunden des Klosters Fulda in mehr als 100 Fällen belegt, so dass sehr viel dafür spricht, im Nachnamen die gekürzte Variante Engel eines zu-

Nirgendwo gibt „Erb“ häufiger als in Fulda

grunde liegenden Rufnamens zu sehen. Möglicherweise verweist der eine oder andere Engel aber auch auf die Herkunft aus Engelhelms. Bereits 1258 ist in einer Urkunde ein Fuldaer Bürger Engelhelmus bezeugt. Engel in Rufnamen hat im Übrigen meist nichts mit dem göttlichen Boten zu tun, sondern bezeichnet bis auf wenige Ausnahmen den germanischen Stamm der Angeln.

Schwieriger ist die Deutung des Namens Erb, der in Deutschland nirgends so häufig vorkommt wie im Kreis Fulda. Er kann zum einen auf den Umstand aufmerksam machen, dass jemand auf einem bäuerlichen Grundstück saß, das er von dem Grundherrn zur Erbleihe erhalten hatte. Dies war die privilegierteste Form der Pacht, die ein Bauer erlangen konnte. Zum anderen ist aber auch hier an einen Umweg über den Rufnamen zu denken. Erbo und Eribo, was ebenfalls nichts anderes als „der Erbe“, aber auch „der Erstgeborene“ bedeutet, ist in Fulda als Name bereits in Urkunden des 8. Jahrhunderts überliefert.

24. FULDAER ENERGIESPARWOCHE

Die 24. Fuldaer Energiesparwochen finden vom 28. Oktober bis 24. November statt. Veranstalter ist der Arbeitskreis Energiesparen. Wir veröffentlichen auf den Stadtseiten das Programm in mehreren Teilen.

Dienstag, 21. November
18 Uhr, Infozentrum der RhönEnergie Fulda, Frankfurter Str. 6:
Vortrag „Die energieautarke Kläranlage“.
Referent: Roland Hilfenhaus (Leiter Infrastruktur)
Veranstalter: RhönEnergie Effizienz + Service GmbH

Mittwoch, 22. November
18 Uhr, Infozentrum der RhönEnergie Fulda, Frankfurter Str. 6:
Vortrag „Eigene Photovoltaikanlage mit Stromspeicher zur Selbstversorgung“
Referent: Energieberater Frank Fleck (RhönEnergie)
Veranstalter: RhönEnergie Fulda GmbH

Donnerstag, 23. November
19 Uhr, Firma Weis GmbH, Brückenmühle 93, 36100 Petersberg-Marbach:
Vortrag zum Thema: „Neue Heizung, aber welche?“ Es geht um Themen wie Öl- oder Gasbrennwert, Pellets oder Wärmepumpe und auch um die Möglichkeit, den bestehenden Marken-Heizkessel mit Solartechnik aufzurüsten.
Referent: Andreas Weis, Geschäftsführer
Veranstalter: Weis Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH

Freitag, 24. November
10.30 Uhr, Stadtschloss, Magistratssitzungszimmer:
Abschlusspressekonferenz
Veranstalter: Arbeitskreis Energiesparen

Noch bis zum 4. Dezember
ist im Mittleren Vestibül des Stadtschlusses eine umfangreiche Ausstellung zum Thema „Passivhaus“ zu sehen.

Weitere Informationen gibt es beim Umweltzentrum Fulda, (0661) 970 9790, E-Mail: kontakt@umweltzentrum-fulda.de
Internet: www.umweltzentrum-fulda.de

Dokumentation der Bürgerbeteiligung zur LGS 2023 online

FULDA (jo). In der Vorbereitung der Landesgartenschau (LGS) 2023 in Fulda hat es im Oktober zwei Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung gegeben – einen „Bürgerpatrolierung“ sowie eine „Bürgerplanwerkstatt“ im Stadtschloss. Die Ergebnisse der beiden Veranstaltungen sowie weitere Eingaben und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern sind jetzt auf der Homepage der Stadt Fulda dokumentiert: www.fulda.de/buergerservice/stadt-der-gaerten-landesgartenschau-2023

Tipps zum Thema Vererben

FULDA (jo) Einen kostenfreien Vortrag zum Thema Erben und Vererben bieten das Seniorenbüro und die Volkshochschule der Stadt Fulda in Zusammenarbeit mit dem Beratungsdienst Geld und Haushalt am Freitag, 24. November, um 10.15 Uhr im Vortragssaal des Vonderau-Museums (Eingang Innenhof) an.

Inhalte des Vortrages sind unter anderem: Gesetzliche Erbfolge, Erbvertrag, Testament; Der letzte Wille: Form, Inhalt, Wirkung; Nicht vergessen: das Pflichtteilsrecht; Bei einer Erbschaft: Nachlass prüfen, verwalten und teilen; Die Beteiligung des Fiskus: Erbschaftsteuer; Schenken statt vererben: wie oft, wie viel, an wen?

Blütenpracht für das Quartier

Bewohner-Treff im Ostend veranstaltet 2018 ersten Vorgarten-Wettbewerb

FULDA (jo). Der Vorgarten ist die Visitenkarte eines jeden Hauses, und zusammen sind alle Vorgärten auch das Aushängeschild eines Stadtteils. Deshalb hat der Bewohner-Treff im Quartier Ostend/Ziehers-Süd den ersten Vorgarten-Wettbewerb unter dem Motto „Bunt ist schön!“ initiiert. Das Ziel: 2018 soll der Stadtteil in allen Ecken erblühen!

Dabei sind alle Bewohner aufgerufen, sich an der Verschönerung ihres Stadtteils zu beteiligen: Etwa indem sie einen Rasenstreifen vor ihrem Haus mit Blumen gestalten oder auch die Patenschaft für einen unansehnlich gewordenen Blumenkübel übernehmen.

Interessenten melden sich zunächst im Stadtteilbüro



Sie wie hier könnte es im Sommer 2018 überall im Quartier Ostend/Ziehers-Süd blühen. Foto: Stadt Fulda

beziehungsweise Bewohner-Treff an. Dort kümmern sich die Mitarbeiter dann um die Formalien wie etwa Nutzungsvereinbarungen und setzen sich mit der zuständigen Wohnungsgenossenschaft oder Wohnungsge-

sellschaft in Verbindung. Alle Hobby-Gärtnerinnen und -Gärtner, die sich für den Wettbewerb anmelden, erhalten zum Start eine Tüte Tulpenzwiebeln. Bei allen Fragen rund um die Aussaat und die Pflege hilft die

Pflanzenexpertin und Stadtteilbüro-Mitarbeiterin Anna Leonhard. Zudem besteht die Möglichkeit, eine Pflanzentauschbörse zu besuchen oder am Tulpen- & Blumen-Workshop im Bewohner-Treff teilzunehmen.

Zwischen April und Juni 2018 werden die Gärten dann fotografiert. Der Stadtteilbeirat wird als Jury im Spätsommer 2018 die Preise für die am schönsten gestalteten Gärten vergeben. Bewertet wird nach folgenden Kriterien: Kreative Gestaltung, Vielfalt, Jung & Alt gärtnern gemeinsam, Upcycling im Garten (kreatives Nutzen der ungewöhnlichsten Materialien).

Bewohner-Treff & Stadtteilbüro, Am Jagdstein 18, Tel. (0661) 25 03 07 25 oder (0157) 59 08 34 60; E-Mail: iryna.boehm@fulda.de